



Ein neuer Bildband

DINSLAKEN, KREIS AM NIEDERRHEIN

Dinslaken, Kreis am Niederrhein. Fotos von Rudolf Holtappel. Text von Willi Dittgen. 72 Seiten, 26 mal 26 cm. Kunst-
druck, Ganzleinen, Schutzumschlag 19,80
DM. Carl Lange Verlag, Duisburg.

Die Teiche der Blutegeizucht, von denen wir um 1895 noch in der Schule gehört haben, sind längst zugeschüttet, und das Gelände des zentralen niederrheinischen Großviehmarktes ist auch verkauft und industriell nutzbar gemacht worden. Dinslaken ist eine alte Stadt in ihrem Kern um das Kastell, eine neue infolge der überaus schnellen industriellen Entwicklung. Die Aufteilung des Kreises wurde 1927 mit dem begründeten Hinweis verhindert, daß die Voraussetzungen zu einem in städtebaulicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht vorbildlichen Großstadtgebilde gesichert seien. Und doch: wieviel Unterschiedlichkeiten vereinigt der Kreis in seinen Grenzen: Zechen, Eisenwerke, Ölraffinerien, Industrie in jeder Form vor allem von Süden her. Walsumer Hafen und Werft, Rheinhafen an der Mündung von Lippe- und Lippeseitenkanal, und wo einst die Soldaten gedrillt wurden, entwickeln sich Werke von Weltbedeutung in fast sensationellem Tempo. Und eben doch kann man bei Götterswickerhamm am alten Strom noch einen Sommerabend verträu-

men, und es sind vielleicht am ganzen Niederrhein die Knicks in den Weiden nicht so erhalten geblieben wie hier. Ferner Schloß Gartrop, Gahlen mit dem Idyll der alt-historischen Kirche über der Mühle und dem Teich daneben. In Hünxe kann man noch eine ländliche Kirmes feiern — und überhaupt und vor allem: der Wald! Und weil er mit seinem Naturschutzgebiet der Erholung dient, ist dies scheinbar Gegensätzliche sich gegenseitig bedingend als selten gut gegebene Einheit anzuerkennen und zu pflegen.

Und eben dies alles wird in den gut gewählten und in der Ausführung vorzüglichen Fotos von Rudolf Holtappel und nicht minder lobenswert deutlich in dem von Willi Dittgen verfaßten Text, in dem Geschichte, Wirtschaft, geographische Lage, Kunst und Kultur dargestellt sind in einer Weise, daß statistische Zahlen nicht wie dürre Gebilde an der Seite stehen, sondern, das Ganze belebend, mit einbezogen sind. Somit ist denn der schön ausgestattete Band zu loben und jedem zu empfehlen, der sich für Vergangenheit und Gegenwart und für das nie stillstehende Werden und den steten Wechsel im Geschehen der Zeit und eben auch für Kunst und Landschaft interessiert.

Erich Bockemühl.